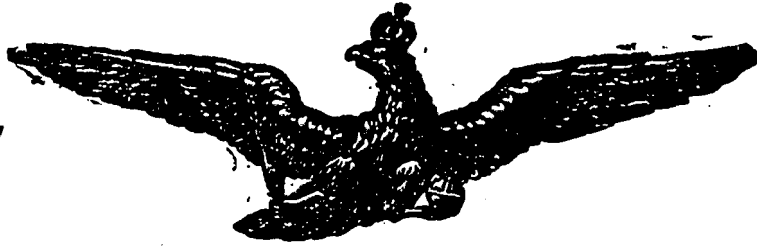


Teltower



Kreis-Blatt

Täglich erscheinende Zeitung.

Preis: 1/2 Mark

Preis: 1/2 Mark

Nr. 276.

Berlin, Dienstag, den 24. November 1896.

40. Jahrg.

Die Thronrede

mit welcher der Ministerpräsident Fürst zu Hohenlohe am Freitag den preussischen Landtag eröffnete, beginnt mit dem höchst erfreulichen Eingeständnis, daß sich die Staatsfinanzen fortwährend gebessert und günstiger gestaltet haben...

Mit großer Befriedigung wird überall die Ankündigung aufgenommen werden, daß für alle Beamtenklassen die Wittwen- und Waisengelder, die den gesteigerten Ansprüchen der Gegenwart nicht mehr genügen, erhöht werden sollen.

Nächst diesen Vorlagen treten die finanzpolitischen Pläne in den Vordergrund. Die Thronrede kündigt die Konvertierung unserer 4prozentigen Staatsschuld an...

Konjols den Gläubigern vor dem 1. April 1905 nicht getilgt werden dürfen, und daß bis dahin eine weitere Konvertierung ausgeschlossen ist.

Die Zusage, daß für landwirtschaftliche Zwecke wiederum erhöhte Mittel in den Staatshaushalt eingestellt worden sind, wird in den Kreisen der Landwirthe dankbar anerkannt werden...

Außerdem wird sich der Landtag noch mit der Beratung einer Städte- und Landgemeinde-Ordnung für Hessen-Rassau zu beschäftigen haben.

Dem Landtage steht somit eine Fülle von Arbeiten bevor. Aus diesem Grunde ist er früher zusammen berufen, als sonst.

Rundschau

Berlin, 23. November.

* Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittag 8 1/2 Uhr mittels Sonderzuges nach Kiel abgereist und gedenken sich von dort nach Kiel zu begeben.

* Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern Vormittag die Friedenskirche in Potsdam und verweilten längere Zeit in stiller Andacht im Mausoleum daselbst...

* Auf der Reise nach Kiel befinden sich im Gefolge des Kaisers: der Hofmarschall Frhr. von und zu Egloffstein, die dienstthuenden Flügel-Adjutanten Oberstleutnant von Loewenfeld und Major von Böhm...

Geh. Ober-Regierungsrath Scheller und der Leib-arzt, Generalarzt Professor Dr. Leuthold.

* Die aus Anlaß des Geburtstags der Kaiserin im Neuen Palais stattgefundene Theater-Vorstellung, in der von Mitgliedern des Berliner Theaters das Lustspiel „Renaissance“ aufgeführt wurde...

Die Eröffnungs- und Zwischenaktmusik wurde vom Musikkorps des 1. Garde-Regiments z. F. ausgeführt. Kurz nach 7 Uhr betraten, nachdem der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Sulenburg das Zeichen des Empfängnisses des Hofes durch dreimaliges Aufklopfen mit dem Stabe gegeben...

Tages außer Bett zubringt, doch ist immer noch viel Schonung erforderlich.

* In der am 20. d. Mis. unter dem Vorsitz des Vize-Präsidenten des Staats-Ministeriums, Staatssekretärs des Innern Dr. von Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden der Antrag Sachsen, betreffend die Anwendung des Börjengelezes vom 22. Juni 1896...

* Der heute in Bernigerode stattfindenden Beisehung der irdischen Hülle weiland Sr. Durchlaucht des Fürsten Otto zu Stolberg-Bernigerode werden in Vertretung des Kaisers Prinz Friedrich Leopold, und in Vertretung der Kaiserin der dienstthuende Kammerherr Graf v. Keller beiwohnen.

Nachdem er sodann im Jahre 1876 den Posten eines Postchefs am Wiener Hofe übernommen hatte, wurde er im Mai 1878 zum Vize-Präsidenten des Staatsministeriums und Stellvertreter des Reichskanzlers ernannt, in welchen Stellungen er bis zur Mitte des Jahres 1881 verblieb.

Auf Dülmenn.

Roman von S. Gouran.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

„Ja, Solo, fast grenzt es an Zauberei,“ sagte Sie träumerisch, „wie er nach und nach meinen Trost entwarf und wie er mich zwang, Schritt vor Schritt meine gewaltig aufrecht gehaltene Kälte und abweisende Miene aufzugeben...“

„Ja, Du trägst ein solches Kleinod unter dem Kleide?“

„Gewiß, Solo, je näher es an meinem Herzen sich befindet, desto besser ist es aufgehoben, da es der Verkünder meines Glückes gewesen. Seit jenem Tage, da ich Euch so plötzlich verlassen mußte, ist es noch nicht von meinem Halse gekommen und soll auch ewig dort bleiben.“

wenn Richard sich endlich bewogen fühlte, dem Wunsche Papas nachzukommen.

„Ach, Solo, ich habe manchmal solche Angst, daß Richard starkköpfig bleibt. Es geht ihm ans Leben, wenn er seinen Seemannsberuf aufgeben soll, und doch wäre ich so viel glücklicher, so viel ruhiger, wenn ich ihn nicht in steter Gefahr wüßte. Ja, hätte er den sanften, nachgiebigen Charakter Deines Bruders Hilda, dann würde er sich gerne dem Wunsche seines Vaters und auch dem meinigen fügen...“

„Muß meine liebe Hedwig ihren großen Einfluß auf Richard geltend machen, warf Sie ein, „und ihn zum Guten bekehren.“

„Nein, einfluß ist sehr gering, kaum nennenswerth, leuchtete die junge Pastorstochter, doch sich rasch ermunternd, rief sie: „Verzeihe, Sie, daß ich Dir heute an Deinem Freudentage meine Sorgen vorjammerte; komm“, rief sie den Andern zu, „laßt uns eilen, ich höre schon Wagen auf Wagen vorfahren, sonst ist die Hauptperson, unsere liebliche Braut, nicht fertig.“

„Reiche mir den Schleier, Solo, rief Hilda und beide hüllten nun Jsa's schlankte Gestalt in das busstige Gewebe, während Hedwig ihr den Nymphekrantz befestigte.“

lange in das schöne, kluge Gesicht, dann beugte sie den kleinen stolzen Kopf, als wolle sie den Segen, den sie soeben von ihm ersticht, empfangen.

Mit umflorten Augen schaute sie sich dann in dem kleinen Gemache um, das ihren größten Kummer und auch ihr höchstes Glück mit angeleben, dann bot sie den Freundsinnen die Hand mit einem schlichten: „Ich danke Euch!“

„Es klopfte, und zugleich hörte sie Dülmens Stimme; „Ja, bist Du fertig?“

Das junge Mädchen athmete tief auf, Glück und Borne schnürten ihr fast die Kehle zu, ehe sie die Thür öffnen ließ und ihren Bräutigam entgegen trat.

Dülmens ganzes Empfinden lag in seinen treuen Augen, als er Jsa mit seinem Blick umfaßte, dann stützte er, während er ihr den Arm bot: „Ja, Du weißt nicht, wie unendlich glücklich ich heute bin.“

Da war er wieder, der jubelnde Ton, der Jsa stets erbeben ließ, und fast dieselben Worte, die ihr fest ins Gedächtnis eingedrückt waren.

Ein lautes „Ah“ der Ueberraschung ging durch die Versammelten, als Jsa in dem weißen, lang nachschleppenden Atlasgewande und mit der Nymphekrone auf dem goldigen Haar am Arme Dülmens's erschien.

Reime, welche die Leute abwechselnd zu ihren Gaben sagten und nahm die Geschenke, die man ihr als Symbole überreichte.

Hierauf fuhren sie zur Kirche, unterwegs von den Hoch- und Hurrarufen der Leute begleitet. Ehe Jsa in den Brautwagen einstieg, näherte sich ihr der alte Johann mit freudeglänzendem Gesicht und sagte: „Gelt, ich wußte, daß Sie wiederkommen würden, Fräulein Jsa? Die Freude, Sie mit unserem Herrn zur Trauung gefahren zu haben, wird die schönste sein, die ich je erlebte.“

Jsa dankte mit einigen Worten, dann stieg sie ein. Die kleine Dorfkirche war in einen reizenden Blumengarten verwandelt; die Stühle des Brautpaares waren mit Rosen umwunden, der ganze übrige Theil der Kirche und hauptsächlich der Altar mit Guirlanden von Tannenzippen und Blumen auf das Sinnreichste ausgeschmückt.

Die kleine Dorfkirche war in einen reizenden Blumengarten verwandelt; die Stühle des Brautpaares waren mit Rosen umwunden, der ganze übrige Theil der Kirche und hauptsächlich der Altar mit Guirlanden von Tannenzippen und Blumen auf das Sinnreichste ausgeschmückt.